

INTERNATIONALE BERUFSBILDUNG JADE

Internationalität und Auslandspraktika sind große Themen in der JadeBay-Region. Denn Auslandserfahrung und internationale, berufliche Kompetenz sind für Auszubildende und die Fachkräfte von heute und morgen wichtiger denn je. Die berufsbildenden Schulen stehen dabei den Auszubildenden und Betrieben als starker Partner zur Seite. Aber worum geht es genau? Was tut sich in der Region, was habe ich davon und an wen kann ich mich wenden?

Geografische Grenzen zählen im Europa des 21. Jahrhunderts nicht mehr viel, ebenso wenig Grenzen im Kopf. Die JadeBay-Region ist von Haus aus besonders international: Jade-Weser-Port und UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer sind hier nur zwei Stichworte. Dennoch bleibt das Ziel, die Region international weiterzuentwickeln, wichtiger denn je. Auszubildende und junge Fachkräfte mit internationaler Erfahrung spielen eine zentrale Rolle in allen Branchen. Im Auslandspraktikum als Brückenbauer und Grenzgänger „unterwegs“ zu sein, bringt alle voran – in Unternehmen und Schulen.



Menschen anderer Nationen und Kulturkreise zu verständigen, mit ihnen zusammen zu leben und zu arbeiten. Grenz- und kulturüberschreitend Geschäfte zu tätigen, Unternehmen und Mitarbeiter zu führen und zu vernetzen: All das ist nicht nur bei eigener Tätigkeit im Ausland wichtig, sondern auch immer stärker im Inland bei der Integration ausländischer Fachkräfte.

Die berufsbildenden Schulen der JadeBay-Region unterstützen den Erwerb dieser wichtigen Kompetenzen in allen Bildungsgängen. Das Kooperationsbüro „Internationale Berufsbildung Jade“ (IBJ) der berufsbildenden Schulen in Jever, Varel, Wilhelmshaven und Wittmund baut sein Netzwerk aus Partnerschulen und -unternehmen kontinuierlich aus.

Pro Jahr können etwa 50 bis 70 Auszubildende, aber auch Lehrkräfte und Ausbilder unserer Region ein Praktikum im europäischen Ausland absolvieren. Diese Praktika werden finanziell aus dem EU-Bildungsprogramm Erasmus+ bezuschusst. Parallel werden auch ausländische Gastpraktikanten vom IBJ in regionale Ausbildungsbetriebe vermittelt und zusammen mit den Betrieben und ihren Auszubildenden begleitet und betreut. So zum Beispiel bei Uniper und an den BBS Wilhelms-

BRÜCKENBAUER

„Meeting all these kind people, making and bringing new friends back to Spain, are the best things from my three months in Germany. But, riding a bike for the quite long trip between our flat and Uniper in windy, northern Germany was quite a challenge for me.“ Esteban, Spanien

Im Vorteil ist, wer frühzeitig interkulturelle Kompetenzen erwirbt. Das sind Fähigkeiten, die man braucht, um sich mit

Pro Jahr können etwa 50 bis 70 Auszubildende, aber auch Lehrkräfte und Ausbilder unserer Region ein Praktikum im europäischen Ausland absolvieren. Diese Praktika werden finanziell aus dem EU-Bildungsprogramm Erasmus+ bezuschusst. Parallel werden auch ausländische Gastpraktikanten vom IBJ in regionale Ausbildungsbetriebe vermittelt und zusammen mit den Betrieben und ihren Auszubildenden begleitet und betreut. So zum Beispiel bei Uniper und an den BBS Wilhelms-

Auslandspraktikum als Lernsituation

Vorher (Vorbereitung)

- europass-Lebenslauf
- Bewerbung (Motivation Letter)
- Zusätzlicher Online-Sprachkurs
 - Arbeitssprache (z. B. Englisch)
- Basisvokabular
 - Sprache im Gastgeberland
- Vorstellungspräsentation (Erstellung)
- Interkulturelles Training
- Lernvereinbarungen und Lernmodul

Während (Durchführung)

- Vorstellungspräsentation in Berufsschule und Betrieb
- Online-Begleitung (Online-Kurs, E-Mail usw.)
- Praktikum im Betrieb
- Teilnahme am Berufsschulunterricht
- Begleitung durch einheimische Schüler
- Abschlusspräsentation in der Berufsschule und im Betrieb

Nachher (Auswertung)

- Präsentation der Lernergebnisse in der eigenen Klasse und im Ausbildungsbetrieb
- Bewertung der Lernergebnisse
- Zertifikat europass Mobilität



Jonas Fronek, Melvin Löbmann und Christian Pamin von Uniper mit ihrem europass-Mobilität, der die Inhalte und Kompetenzen ihres Auslandspraktikums zertifiziert.

Fotos: Detlef Reuter



Die Projektgruppe „The Spoon“ Swantje Liske und Christin Helmerichs (v. l.) und Milena Köhne und Vanessa Meyer (1. und 2. v. r.) – der Fachoberschule Wirtschaft der BBS Wilhelmshaven am Messestand des IMPROPAL-Projektes während der internationalen Woche an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven.

Grenzgänger

„Weil ich kein Englisch-Ass bin, hatte ich etwas Angst, ob ich zurechtkomme. Interessanterweise habe ich während meiner Zeit in Finnland gemerkt, dass ich mir den Lernstoff viel leichter merke, gerade weil ich mithilfe von Englisch lernen musste. Das Praktikum hat mir eine Menge gebracht. Wenn ich die Chance hätte, würde ich es jederzeit wiederholen, um noch mehr Erfahrungen für mein weiteres Leben zu sammeln.“

Nico Becker, BBS Jever, kaufm. Assistent Informationsverarbeitung

haben. Dort haben 2016 drei spanische Auszubildende ein dreimonatiges Praktikum absolviert und die drei Uniper-Azubis, die sie betreuten, gingen 2017 nach Sevilla in Spanien.

Das IBJ arbeitet bei Auslandspraktika nach dem Konzept des Europäischen Leistungspunktesystems für Berufsbildung (ECVET). Ein Praktikum bildet eine Lernsituation und setzt sich aus verschiedenen Phasen zusammen, die in den Unterricht an der BBS integriert ist. Lernergebnisse sind mit den Lehrkräften vor Ort und den Partnern im Ausland zu erarbeiten. Konkrete Lernvereinbarungen, Lernmodule und die anerkannten Werkzeuge des europass, mit dem anerkannten Zertifikat europass-Mobilität, bilden dabei die Basis. So arbeiten auch die anderen europäischen Partner des IBJ.

Auch Unternehmer – derzeitige und zukünftige – brauchen die notwendigen Kompetenzen, wenn sie grenzüberschreitend tätig werden und integrieren wollen. In den Schulen des IBJ befassen sich deshalb ganze Klassen mit grenzüberschreitendem unternehmerischem Denken und Handeln. In Projekten wie „Your own company across borders“, Fachexkursionen zur nachhaltigen Tourismusentwicklung in Europa oder dem IMPROPAL-Projekt, das zusammen mit der Jade Hochschule durchgeführt wurde, können Schüler nicht nur frühzeitig unternehmerische Kompetenzen erwerben. Sie bringen sich auch aktiv mit ihren Ideen in die Entwicklung ihrer Heimatregionen ein: zukunftsorientiert, innovativ und grenzübergreifend als Bürger Europas.

Mittlerweile sind alle berufsbildenden Schulen des IBJ mit dem Zertifikat „Europaschule in Niedersachsen“ ausgezeichnet. Auch das ECVET-Siegel wurde dem IBJ als einer der ersten Einrichtungen in Deutschland verliehen. Vielfältige Beziehungen zu den anderen europäischen Netzwerken wie dem EREIVET-Netzwerk des niedersächsischen Kulturministeriums eröffnen neue Möglichkeiten für Auslandspraktika.

Auszubildende und Betriebe, die Interesse an einem Praktikum haben oder gerne mit Gaststudenten aus dem Ausland arbeiten und die Möglichkeiten des IBJ nutzen möchten, wenden sich bitte direkt an die jeweilige BBS.

Ansprechpartner an den Schulen:

alle Klassenlehrer und Teamleiter für Internationales

Ansprechpartner im IBJ:

Detlef Reuter, detlef.reuter@ib-jade.de

und **Steffen Streit**, steffen.streit@ib-jade.de

Informationen im Internet:

www.ib-jade.de • www.bbs-jever.de

www.bbs-varel.de • www.bbs-wilhelmshaven.de

www.bbs-wittmund.de • www.erasmusplus.de

www.ecvet-info.de • www.europass-info.de

Internetadressen

Internationale Berufsbildung Jade (IBJ)

www.ib-jade.de

BBS Jever Europaschule

www.bbs-jever.de

BBS Varel Europaschule

www.bbs-varel.de

BBS Wilhelmshaven Europaschule

www.bbs-whv.de

BBS Wittmund Europaschule

www.bbs-wittmund.de